

Die Vergangenheit kann nicht enden

Revolution und Zeitkreislauf als Anwendungsfälle einer
Logik der bestimmten Negationen
(5/1988)

Der Mensch am Anfang der Postmoderne sitzt im Gefängnis der Gegenwart. Präsentismus ist das Zeichen unserer Zeit. Die unaufgebrochenen Zeitstrukturen der Gesellschaft werden zum entscheidenden Hindernis ihrer Entwicklung.

Die soziale Zeitstruktur bleibt unaufhebbar, solange sie in der herkömmlichen Weise linear, als mit der Vergangenheit beginnend und mit der Zukunft endend gedacht wird. Die sozialen Strukturen sind ein Schattenspiel der Zeitstrukturen und ohne Änderung der Zeit ist keine Änderung der Gesellschaft möglich.

Die soziale Realität, nicht als Begriff gedacht, sondern als Anschauung genommen, ist ein abstraktes Außereinander, das unmittelbar in das Neben- und Nacheinander zerfällt und als *Raum* und *Zeit* der Gesellschaft erscheint.

I.

Die Zeit ist der negierte Raum, der *Ort* aber der durch die Negation der Zeit hindurchgegangene Raum.

Der Ort ist ein Punkt im Raum. Der Punkt ist der Nicht-Raum, also die Zeit. Im Ort ist Zeit eingeräumt und Raum gezeitigt. Die Verortung macht Raum und Zeit konkret und hebt sie auf.

Schon die Einräumung der Zeit ist Zeitigung des Raumes und umgekehrt. Die Verortung von Raum und Zeit erscheint in ihren Dimensionen. Beide sind dreidimensional: die Höhe der Zeit ist die *Gegenwart*, die Tiefe der Zeit ist die *Vergangenheit*, die Breite der Zeit ist die *Zukunft*. Zeit muß nicht nur eingeräumt, sondern ab und zu auch aufgeräumt werden. Die Aufräumung der Zeit ist ihre Strukturierung, also Vergangenheitserzeugung. Erzeugte Vergangenheit ist zugleich Verzeitigung des gezeitigten Raumes, also Verzeitigung der Gegenwart, und das heißt: bestimmte Negation der Gegenwart - Vergangenheit.

Die Ausräumung der Vergangenheit ist ihre Destrukturierung, also Zukunftserzeugung. Gezeugte Zukunft ist zugleich Entzeitigung der Vergangenheit, und das heißt: Negation der Negation der Gegenwart, bestimmte Negation der Vergangenheit - Zukunft.

Zukunft ist sowohl Destrukturierung (Ausräumung) der Zeit als auch Entzeitigung des Raumes. Die Zukunft kann nicht beginnen; die Vergangenheit kann nicht enden; die Gegenwart dauert ewig. Die Vergangenheit beginnt fortwährend. Die Ewigkeit ist die bloße Gegenwartszukunft.

//.

Zeit sei eingeräumt und als bloße, nichtnegierte Gegenwart vorhanden. Also kann sie umgewälzt oder revolutioniert werden. Mit der Revolution der Zeit entsteht immer eine neue Zeit und insgesamt der ewige Kreislauf der Zeiten. Die Umwälzung der Gegenwart ist das Entstehen der Vergangenheit; die Revolution der Vergangenheit erzeugt Zukunft; die Umwälzung der Zukunft läßt Gegenwart entstehen.

Im Rückwälzen oder der Konterrevolution der Zeit vergeht eine neue und entsteht eine alte Zeit und insgesamt der ewige Rücklauf der Zeiten. Die Rückwälzung der Gegenwart ist das Vergehen der Gegenwart in Zukunft; die Konterrevolution der Zukunft erzeugt Vergangenheit; die Rückwälzung der Vergangenheit läßt Gegenwart entstehen.

Das Entfalten von Gegenwart ist die Vergegenwärtigung von Gegenwart. Alles Vergegenwärtigen ist ein Erinnern. Eine erinnerte oder vergegenwärtigte Gegenwart ist der Anfang der Zeit (die Urzeit), ein Augenblick, der auch wieder vergessen werden kann. Das Vergessen des Zeitanfangs ist ein Rückfall auf die bloße Gegenwart. Das Vergessen ist Entgegenwärtigung und damit Einschränken von Zeit.

Der *Augenblick* als Gegenwartsgegenwart ist ein zusammengesetzter (zweistelliger) Zeitbegriff und besteht aus grundlegender (erster) und bestimmender (folgender) Zeit. Die bestimmende Zeitdimension, die Gegenwärtigkeit der Gegenwart, kann allein revolutioniert werden, so daß aus dem Augenblick die Dauer entsteht. Die Dauer ist die Vergangenheit der Gegenwart oder Gegenwartsvergangenheit. Wird an der Dauer bloß die bestimmende Zeitdimension der Vergangenheit umgewälzt, entsteht Gegenwartszukunft oder *Ewigkeit*. Die Gegenwart, die stets Zukunft hat, herrscht eine Ewigkeit. Aber freilich dauert keine Ewigkeit ewig,

weil die Zukunft der Gegenwart revolutioniert wird und auch aus der Zukunft der Gegenwart eine neue Zeit, nämlich Gegenwart der Gegenwart, entsteht und folglich die Ewigkeit wieder Urzeit wird. Die Ewigkeit mündet in den Anfang der Zeit.

Zukunft ist, kann durch Setzung in einen einstelligen Zeitbegriff verwandelt werden, der die umgewälzte erste Zeit ist. So wird z.B. aus der gesetzten Ewigkeit die Vergangenheit. Umgekehrt kann jeder einstellige Zeitbegriff durch Zersetzung in einen zweistelligen Ausdruck verwandelt werden.

Das zweistellige System der Zeitbegriffe beginnt mit der Gegenwart und ihrer Vergegenwärtigung Entfaltung oder Erinnerung: dem Augenblick. Die Negation der bestimmenden Gegenwärtigkeit im Augenblick durch die Vergänglichkeit läßt den neuen Zeitbegriff der Dauer entstehen. Die Dauer ist vergangene Gegenwart. Wird die Vergangenheit der Gegenwart revolutioniert, entsteht ihre Zukunft und damit aus der Dauer die Ewigkeit. Die Ewigkeit ist zukünftige Gegenwart.

Die Setzung der Ewigkeit ist die Vergangenheit. Weil die Ewigkeit die erste Kategorie ist, die überhaupt gesetzt werden kann, ist das Setzen ganz allgemein ein Verewigen, d.h. das Vereinfachen einer Zukunftsbestimmung zu einer umgewälzten Grundzeit.

Die Entfaltung der Vergangenheit, ihre Erinnerung oder Vergegenwärtigung, ist die *Überlieferung*. Überlieferung ist gegenwärtige Vergangenheit. Wird die Gegenwart der Vergangenheit revolutioniert, entsteht ihre Vergangenheit und damit aus der Überlieferung die *Geschichte*. Geschichte ist vergangene Vergangenheit. Wird die Vergangenheit der Vergangenheit umgewälzt, entsteht ihre Zukunft und damit aus der Geschichte die *Bestimmung*. Die Bestimmung der Zeit ist Vergangenheits-zukunft.

Die Setzung der Bestimmung, ihre Verewigung, ist die Zukunft. Damit die Zukunft ihre eigene Bestimmung erreichen kann, muß sie vergegenwärtigt werden. Jedes Vergegenwärtigen ist das Entfalten eines einstelligen zu einem zweistelligen Zeitbegriff; es ist auch ein Erinnern.

Die Entfaltung der Zukunft ist das *Entstehen*. Das Entstehen ist gegenwärtige Zukunft. Wird die Gegenwart der Zukunft umgewälzt, verwandelt sie sich in Vergangenheit und damit das Entstehen in das *Vergehen*. Das Vergehen ist vergangene Zukunft. Wird die Vergangenheit der Zukunft revolutioniert, entsteht ihre Zukunft

und so aus dem Vergehen die *Endzeit*. Das Ende der Zeiten ist die Zukunft der Zukunft.

Die Setzung der Endzeit ist die Gegenwart. Jede Gegenwart ist immer auch das verewigte Ende der Zeit.

///.

Das dreistellige System hat für jeden seiner Zeitbegriffe zwei Explikationen, die, weil sie denselben Begriff erklären, dasselbe bedeuten. Das dreistellige negationenlogische Zeitsystem zerfällt in neun Teile: in Augenblick, Dauer und Ewigkeit, in Überlieferung, Geschichte und Bestimmung, in Entstehen, Vergehen und Endzeit.

(1) Der gegenwärtige Augenblick ist die augenblickliche Gegenwart; der vergangene Augenblick ist die dauernde Gegenwart; der zukünftige Augenblick ist die ewige Gegenwart. Die gesetzte Ewigkeit der Gegenwart ist die Dauer.

(2) Die gegenwärtige Dauer ist die überlieferte Gegenwart; die vergangene Dauer ist die geschichtliche Gegenwart; die zukünftige Dauer ist die bestimmende Gegenwart. Die gesetzte Bestimmung der Gegenwart ist die Ewigkeit.

3) Die gegenwärtige Ewigkeit ist die entstehende Gegenwart; die vergangene Ewigkeit ist die vergehende Gegenwart; die zukünftige Ewigkeit ist die endzeitliche Gegenwart. Die revolutionierte Zukunft der gesetzten Ewigkeit ist die Überlieferung.

(4) Die gegenwärtige Überlieferung ist die augenblickliche Vergangenheit; die vergangene Überlieferung ist die dauernde Vergangenheit; die zukünftige Überlieferung ist die ewige Vergangenheit. Die gesetzte Ewigkeit der Vergangenheit ist die Geschichte.

(5) Die gegenwärtige Geschichte ist die überlieferte Vergangenheit; die vergangene Geschichte ist die geschichtliche Vergangenheit; die zukünftige Geschichte ist die bestimmende Vergangenheit. Die gesetzte Bestimmung der Vergangenheit ist die Bestimmung.

(6) Die gegenwärtige Bestimmung ist die entstehende Vergangenheit; die vergangene Bestimmung ist die vergehende Vergangenheit; die zukünftige Bestimmung ist die endzeitliche Vergangenheit. Die revolutionierte Zukunft der gesetzten Bestimmung ist das Entstehen.

(7) Das gegenwärtige Entstehen ist die augenblickliche Zukunft; das vergangene Entstehen ist die dauernde Zukunft; das zukünftige Entstehen ist die ewige Zukunft. Die gesetzte Ewigkeit der Zukunft ist das Vergehen.

(8) Das gegenwärtige Vergehen ist die überlieferte Zukunft; das vergangene Vergehen ist die geschichtliche Zukunft; das zukünftige Vergehen ist die bestimmende Zukunft. Die gesetzte Bestimmung der Zukunft ist die Endzeit.

(9) Die gegenwärtige Endzeit ist die entstehende Zukunft; die vergangene Endzeit ist die vergehende Zukunft; die zukünftige Endzeit ist die endzeitliche Zukunft. Die gesetzte Endzeit einer revolutionierten Zukunft ist der neue Augenblick.

IV.

Jedes soziale Subjekt, ob als Gemeinwesen, Individuum oder Objekt auftretend, ist der in Vorstellungen, Aktionen und Gütern konkrete Kreislauf der Zeiten. Jede Erzeugung sozialer Güter beginnt mit der Vorstellung eines Erzeugungsprozesses, also einer imaginären Aktion, die auf ein imaginäres Gut gerichtet ist. So wie jede Aktion an Gegenwärtigkeit gebunden ist, so jede im Gut vollendete Aktion an Vergangenheit und jede Vorstellung an Zukunft. Der Erzeugungsprozeß beginnt mit der Zukunft, verbraucht sie für Gegenwart in der Aktion und vernichtet Gegenwart um der Vergangenheit willen im vollendeten Gut, das seine Zukunft in der Nutzung hat, die wiederum Aktions-Gegenwart kostet und im Nutzen, der immer ein anderes Gut ist, Vergangenheit erzeugt.

Die Zeitstruktur der Gesellschaft thematisiert sich selbst in der Knappheit der Güter und im Verknappungsprozeß der Vergesellschaftung. Knappheit ist Aktionszeit, modifiziert durch ihre gesellschaftliche Notwendigkeit; jede Knappheit ist eine sowohl durchschnittliche als auch benötigte Aktionszeit. Jeder Verkehr von Objekten, Medien und Sozialisationen ist eine Allokation von gesellschaftlich notwendigen Zeiten im sozialen Raum. Grundverkehr (zwischen Erzeugungs- und Nutzungsgütern) wie Verteilungsschema (der Objektklassen) sind Zeitverschränkungen lokalisierter Temporalklassen, die durch die Qualität ihrer vergangenen Gegenwärtigkeiten (der Aktionen) identifiziert werden können.

Im historischen Kreislauf der Zeiten erzeugt die Gegenwart die Vergangenheit, die Vergangenheit die Zukunft und die Zukunft die neue Gegenwart; im prähistorischen

Kreislauf der Zeiten entsteht aus der Vergangenheit die Gegenwart, aus der Gegenwart die Zukunft und aus der Zukunft die Vergangenheit. Das Zeitalter der *instrumentellen Prähistorie*, in das auch noch die Moderne fällt, zerschneidet den prähistorischen Kreislauf zwischen Zukunft und Vergangenheit.

Die gesellschaftliche Stagnation am Anfang der Postmoderne ist nur überwindbar, wenn die linear-prähistorische Zeitstruktur durch den historischen Kreislauf der Zeiten ersetzt wird. Mit der postmodernen Potenzmaximierung geht die instrumentelle in die *pädagogische Prähistorie* über. Der Verknappungsprozeß jeder der Qualifikationsdimensionen der menschlichen Aktionspotenzen wird sozialer Leitprozeß. Bei einer Dynamisierung der historischen Zeitkreisläufe für jede der menschlichen Qualifikationsdimensionen erscheint eine Vollendung der pädagogischen Prähistorie in einer zur aktuellen historischen Kompetenz aufgehobenen Weltgeschichte denkbar. Die menschliche Aktion wäre dann nicht nur kontemporär, sondern historisch potent, die Gesamtkraft der gleichzeitigen Menschheit zur *Geschichtskraft* der ganzen Gattung gesteigert.

Verzeichnis benutzter Theorien:

Hegel, Wissenschaft der Logik (1812/13)

Marx, Das Kapital (1867-94)

Oberlercher, Die moderne Gesellschaft (1987)